

# NRW fehlt die Dynamik

Studie sieht einmal mehr Bedarf, die Wirtschaftskraft zu verstärken

Düsseldorf (dpa). Nordrhein-Westfalen liegt bei Wirtschaftskraft und Wohlstand im bundesweiten Vergleich erneut im Mittelfeld.

Das bevölkerungsreichste Land schafft wieder lediglich den achten Platz in dem Bundesländer-Ranking, das die arbeitgeberfinanzierte Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und die »Wirtschaftswoche« jetzt vorgestellt haben. NRW kämpfte mit den Folgen des Strukturwandels und sei noch dazu stark von der Wirtschaftskrise getroffen. Das Bundesland habe seine »seit längerem schwache Wirtschaftsdynamik nicht substanzial verbessern können« – und komme deshalb bei der Bewertung der Entwicklung von 2006 bis 2009 sogar nur auf den 14. Platz. Vergleichsweise gut schneidet das Land bei Wohlstandsfaktoren wie verfügbares Einkommen oder Steuerkraft ab.

Auch bei der Kaufkraft – im Schnitt kommt jeder Einwohner

zwischen Rhein und Ruhr jährlich aktuell auf 19 151 Euro – sieht es eher gut aus, der fünfte Platz im Ranking. Aus Nordrhein-Westfalen werden auch recht viele Patente angemeldet. Die Landesverwaltung sei relativ schlank aufgestellt – mit rechnerisch 27,2 Staatsdienern pro 100 Einwohnern, teile das INSM mit. In den vergangenen Jahren stieg der Anteil der Hochschulabsolventen zudem etwas stärker als im Bundesdurchschnitt.

Zugleich listet die alljährliche Untersuchung aber auch zahlreiche Schwächen auf. Es hapere ganz klar bei der Wirtschaftsdynamik, sagte INSM-Projektleiter Jan Loleit. NRW kämpfe unverändert mit dem Strukturwandel an der Ruhr. Das zeige sich auch negativ an der zahlenmäßigen Entwicklung der Arbeitslosengeld-II-Empfänger:

Der Anteil der Empfänger an der Gesamtbevölkerung sank in NRW nur minimal zwischen 2006 und 2009, während er im Bundesdurchschnitt merklich um 0,5 Pro-

zentpunkte fiel. Auch die Schulabbrecher-Quote sei deutlich geringer gesunken als im Bundeschnitt. Besonders schwach ist das Land aufgestellt bei der Kita-Betreuungsquote für unter Dreijährige. Hier sieht die Studie NRW auf dem letzten Platz. Das Angebot an Ausbildungsstellen fällt ebenfalls deutlich unterdurchschnittlich aus. Als vergleichsweise mager (Rang 13) wird auch die Arbeitsplatzversorgung bewertet – mit einem Anteil der Erwerbstätigen (15 bis 65 Jahre) an der Bevölkerung von 67,4 Prozent.

Die Studie besteht aus einem Dynamikranking, das die Entwicklung der Jahre 2006 bis 2009 bewertet und einem Bestandsranking, das den aktuellen Ist-Zustand beschreibt. Insgesamt sind 100 wirtschaftliche und strukturelle Indikatoren berücksichtigt, dazu gehören auch etwa Bruttoinlandsprodukt oder Investitionsquote. Die Analyse hatte das IW Consult durchgeführt, das zum arbeitgebernahen Institut der deutschen Wirtschaft (IW) gehört.



19 151 Euro hat jeder Mensch in NRW im Schnitt zur Verfügung, um einzukaufen. Damit bewerten die Forscher die Kaufkraft als gut. Weniger entwickelt ist dagegen die Wirtschaftsdynamik. Foto: dpa

– Anzeige –

## Turbinenantriebe für Generatoren

Kraftpakete aus dem Unternehmen Dresser-Rand Nadrowski in Bielefeld wandeln Dampf in Strom um

■ Von Volker Zeiger

Bielefeld (WB). Die Exportquote ist enorm: Bei derzeit 80 Prozent liegt der Anteil der Turbinen, die das Unternehmen Dresser-Rand Nadrowski von Bielefeld-Dornberg aus in alle Welt liefert. Die Tendenz ist steigend.

Die Ausführungsquote steuert schnurgerade auf 90 Prozent zu, berichtet Florian Pohlmann, der Projektmanager des Unternehmens.

Die Turbinenantriebe für Generatoren stellen aus energiereichen Produktionsabfällen Strom her. Es wird Dampf genutzt, der in vielen Firmen bei einem Produktionsprozess zur Verfügung steht. Statt dass er in der Luft verpufft, wird er mit Turbinen-Generatoren von Dresser-Rand Nadrowski in wertvollen elektrischen Strom umgewandelt und kann nicht nur im Betrieb genutzt, sondern auch ins öffentliche Stromnetz geleitet werden. Eine Anlage mit einer Leistung von 12,5 Megawatt kann gut 5000 Haushalte mit Elektrizität versorgen. Nutzer von Turbinen-Generatoren sind etwa Müllverbrennungs- oder Biomasseanlagen. In Strom umgewandelt wird

auch die Abwärme von Dieselmotoren, die in Kraftwerken laufen.

Dresser-Rand Nadrowski baut keine riesigen Kraftwerksturbinen, sondern »kleinere« Generatoren, wobei die schon eine Leistung von 100 Kilowatt bis 25 Megawatt bringen. Eingesetzt werden sie nach Angaben des Unternehmens in Kohle- und Kupferminen und in Chemiefabriken.

Abnehmer sind auch Industriekunden mit zahlreichen Anwendungsgebieten wie der Holzverarbeitung, der Stahlindustrie bis hin zu Brauereien oder zu lebensmittelverarbeitenden Betrieben. China ist nach Aussage von Projektmanager Florian Pohlmann einer der größten Absatzmärkte und rangiert in der Exportbilanz an erster Stelle, es folgen Südamerika und Europa auf fast gleicher Höhe.

Die in Dornberg von 80 Beschäftigten – darunter 30 Ingenieure – für den jeweiligen Auftraggeber projektierten und konstruierten Turbinen-Generatoren unterliegen einer strengen Funktionskontrolle. Jede Anlage ist individuell gebaut. Das gewährleistet, so das Unternehmen, dass das Turbinen-Generatorsystem optimal in den Arbeitsprozess des Anwenders eingebunden wird. Moderne CAD-/CAE-Technologie unterstützt die Entwicklung vom Projektteam bis in die Fertigung.

Kernkomponenten wie die Turbinenschaufläder werden in Dornberg hergestellt. Die Schaufläder entstehen mit Hilfe eines hochpräzisen elektrochemischen Senkverfahrens. Das Ergebnis sind extrem glatte und widerstandsfähige Oberflächen. Bevor die leistungsstarken Maschinen ausgeliefert werden, vollziehen die Ingenieure und Techniker sie im Werk Bielefeld-Dornberg einem

Test unter Dampf. Das hat den Vorteil, dass die Installations- und Inbetriebnahmezeit beim Anwender verringert wird. Das nach DIN EN ISO 9001 zertifizierte Qualitätsmanagement sorgt für kontrollierte und genau dokumentierte Abläufe im gesamten Unternehmen. Die für Dresser-Rand Nadrowski 2008 erteilte Zertifizierung wird nächstes Jahr erneuert. Investiert wurden von Dresser-

Rand Nadrowski im vergangenen Jahr hohe Euro-Beträge in die Fertigung und nach Angaben von Florian Pohlmann ein neuer Kessel für Probeläufe der auszuliefernden Turbinen-Generatoren installiert.

Des Weiteren werde kontinuierlich in die IT-Infrastruktur investiert. Der Umsatz habe voriges Jahr im zweistelligen Millionenbereich gelegen. Genaue Zahlen

nannte der Projektmanager nicht.

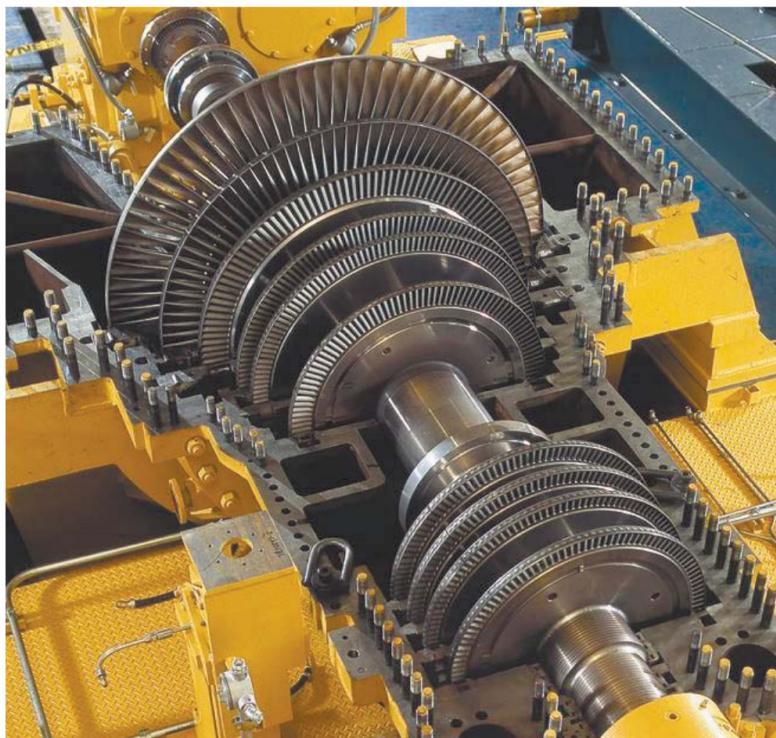
Zwischen 1978 und 1998 baute Dresser-Rand Nadrowski 1000 Turbinen-Generatoren, die nach Südostasien zu Palmölfabriken geliefert wurden. Abnehmer sind auch Anlagen in Mittelamerika, Unternehmen in Ländern des Mittelmeerraumes und in Ölstaaten. Dresser-Rand Nadrowski rechnet mit weiterem Wachstum. Der Weg führe von kleinen Turbinen-Generatoren hin zu noch effizienteren. Neue Märkte können nach Angaben von Projektmanager Florian Pohlmann auf dem Niedrigenergiesektor erschlossen werden. Hier aus Abwärme von 150 bis 200 Grad Celsius durch Turbinen-Generatoren Strom werden.

Gründer des Unternehmens war Johannes Nadrowski, der 1906 in Dresden mit dem Bau von Dampfturbinen begann, seit 1966 hat das Unternehmen seinen Hauptsitz in Bielefeld. Weil Nadrowski als Einzelunternehmen nicht expandieren konnte, schloss er sich im Jahr 1997 der Tuthill-Energy-Systems-Gruppe an, zu der die Turbinenhersteller Coppus und Murray gehören. 2005 übernahm der börsennotierte US-Konzern Dresser-Rand die Tuthill-Gruppe mit der Nadrowski-Turbinen GmbH. Der Zusammenschluss garantiert den Bielefeldern eigenen Angaben nach deutliche Synergieeffekte.



Techniker und Ingenieure von Dresser-Rand Nadrowski helfen Unternehmen, wertvolle Energie zu sparen. Sie konstruieren und fertigen Turbinen-Generatoren, die aus Dampf viel Strom erzeugen.

## DRESSER-RAND



## Zukunftsenergie Dampfkraft

Unsere Turbinen-Generatoranlagen setzen Zukunftstrends.

- Energiegewinnung aus regenerativen Energien
- Kundenspezifische Entwicklung und Konstruktion in unterschiedlichen Leistungsbereichen für weltweiten Einsatz
- Dampfturbinen mit hohem Qualitätsanspruch und hoher Verfügbarkeit

## DRESSER-RAND

Environmental Business Unit  
Dresser-Rand GmbH, Werk Bielefeld

Auf dem Esch 28, D-33619 Bielefeld · Fon: +49 (0)521 - 1085 0 · Fax: +49 (0)521 - 1085 199  
E-Mail: bi-info@dresser-rand.com · Homepage: www.dresser-rand.com